

„Absolute Spitze“

IHK Niederbayern zeichnet die 18 besten Absolventen aus

18 junge Menschen aus Stadt und Landkreis haben ihre Berufsausbildung im Sommer mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen. IHK-Vizepräsident Christoph Kämpf hat sie dafür am Montag in den Räumen am Oberer-Thor-Platz ausgezeichnet.

3000 junge Menschen sind im Sommer zur Prüfung angetreten, niederbayernweit haben 248 Absolventen die Note „sehr gut“ erzielt. Die Note eins stehe damit bei nur acht Prozent der Absolventen als Durchschnittsnote im Zeugnis, betonte Kämpf. „Mit Ihrer Leistung gehören Sie zur absoluten Spitze.“ Die Auszeichnung für die jungen Leute solle deutlich machen, dass sich eine berufliche Ausbildung lohne – sowohl für den Auszubildenden als auch das Unternehmen.

Zu diesem Erfolg hätten das Umfeld der jungen Absolventen, engagierte Ausbilder, Berufsschulen und die über 2700 ehrenamtlichen Prüfer beigetragen, sagte Kämpf.

In Stadt und Landkreis haben 2019 knapp 500 Auszubildende in IHK-Berufen begonnen, das seien jedoch fast 40 weniger als noch im Vorjahr. „Das ist leider eine schlechte Nachricht.“ Er ist überzeugt, dass sich die Situation in den nächsten Jahren weiter verschärfen wird. Zu den Absolventen jedoch sagte er: „Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt waren noch nie so groß wie heute.“

Bürgermeisterin Maria Stelzl riet den Absolventen, den Mut zu haben, auch einmal quer zu denken. Zwar sei Straubing ein gesunder Wirtschaftsstandort: „Doch die Arbeits-



Landrat Josef Laumer (links), IHK-Vizepräsident Christoph Kämpf (2.v.l.) und Bürgermeisterin Maria Stelzl (rechts) haben gemeinsam mit Vertretern der Berufsschulen die Jahrgangsbesten geehrt.

welt verändert sich schnell, man muss flexibel und neugierig sein.“

Mit Leistungswillen zum beruflichen Erfolg

Fachkräfte wie die jungen Absolventen seien überall gefragt, sagte Landrat Josef Laumer. „Bleiben'S in der Region. Sie haben optimale Perspektiven.“ Was bleibe, sei das Bewusstsein, was man alles schaffen kann, wenn man eine Chance ergreife, sagte Silvia Obermeier-Fenzl

von der Staatlichen Berufsschule II. Das Elternhaus, die Bedingungen in Betrieb und Schule sowie die eigene Arbeitshaltung seien für diesen Erfolg entscheidend gewesen. Besonders eine Fähigkeit hob sie hervor: den Leistungswillen – der Fleiß zum Lernen auch nach einem langen Arbeitstag. Jetzt sei es an der Zeit, neue Ziele zu finden – dabei werde die jungen Leute das lebenslange Lernen stets begleiten. –phi-